

*
von Johanna Schmiedhofer
Ganthaler, Bruneck

Wenn das Projekt Ried schon ein übergemeindliches Projekt ist, das die Gemeinde Bruneck nichts angeht, warum hat dann der Gemeinderat über eine Stellungnahme zur Eintragung in den Skipistenplan abstimmen können?

*
von Dr. Christa Pardeller,
Deutschnofen, Bozen

Am 7. November wird im Pustertal (Gemeindegebiet Bruneck) die Volksbefragung „Contra Projekt Ried – contra weitere Naturzerstörung“ abgehalten. Daher ein Aufruf an alle Wahlberechtigten, an der Volksbefragung unbedingt teilzunehmen und mit Nein zu stimmen.

Wahlberechtigt sind all jene Bürger, die am Abstimmungstag das 16. Lebensjahr erreicht haben.

Stimmen wir mit Nein, auch da es bereits mehr als genug Pistengebiete gibt, und von denen viele Skigebiete nicht mal eine positive Bilanz aufweisen können (mehr Verluste als Gewinne machen).

Sagen wir Nein zur Umweltzerstörung.

27.10.10
PROJEKT RIED

Volksbefragung

von Martin und Anna Grohe,
Bruneck

Seit Jahren widersetzt sich die Aktionsgemeinschaft Reischach dem Projekt Ried. Die von ihr angestrebte Volksbefragung kann sich demnach nur darauf beziehen. Selbst wenn juristische Spitzfindigkeiten der Fachkommission die eindeutige Fragestellung anders interpretieren, muss das Anliegen dieser Volksbefragung verstanden werden – gerade von den Vertretern des Volkes. Eine mögliche Konsequenz der Entfremdung zwischen Wählern und Politikern ihres Vertrauens ist die Abwanderung zu populistischen Parteien. Diese Entwicklung ist sehr bedenklich.

*
von Eva Prantl, Kastelbell-
Tschars

In Zukunft müsste unbedingt darauf geachtet werden, dass die Fristen zwischen der Einreichung eines Antrags zur Volksabstimmung und deren Abhaltung so kurz wie möglich gehalten werden. Dass diese Fristen zurzeit eindeutig zu lang sind, beweist der Fall Ried. Diese Peinlichkeit, dass sogar der erste Bürger in der Zwischenzeit vergessen hat, worüber überhaupt abgestimmt wird, sollte sich nicht wiederholen müssen.